408 **Em Robert sini Tschuttschueh.**

Er het eifacht nöd chönne ischlafe, der Robert, hüt Abig. Er het sich im Bett ume gwälzt und zwüsche ine immer wieder en Träne us de Augewinkel usegwüscht. Er het die Turnstunde i der Schuel e so ghasset.

Au hüt wieder händ`s Fuessball gschpielt . Es Schpiel wo er doch so gern gha het, aber er het eifacht nie s `Gool breicht. Immer, wenn er eleige vor em Gool gschtande isch (und das isch er hüfig, will er eigentlich immer der Schnällschti uf de Bei gsi isch), het er der Ball dernäbe tschuttet. Eifacht immer dernäbe!!

Sie hend en usglachet wege dem, sie hend en immer als letschte i d`Mannschaft gwählt, trotzdem er so schnell gsi isch. Aber wer will denn scho eine i der Mannschaft, wo alli Bäll am Gool verby tschut- tet?

Er het das i sim Götti scho verzellt und ihn um Rat gfraget. Sin Götti, dä isch nämlich en ganz guete Fuessballer gsi. I der erschte Liga het er imene Fuessballclub tschuttet.

Dä het denn d`Schtierne grunzlet und nach Minute vom Nachedänke gemeint: „Das chan nur a de Fuessballschue lige. Zeig mir emal dini Fuesballschueh!“

Der Robert isch sini Turnschueh go hole, won er zum Tschutte amigs agleit het. Der Götti het si i den Händ umedreht, d`Schtirne grunzlet und gmeint: „ Ja, mit dene hesch halt schon öd der beschti Halt uf em Platz, denn cha scho mal en Schuss dernäbe gah!“ Er het mit em Finger uf die abglaufene Sohle zeiget und brummlet: „Het ja nöd e mal Schtolle dra.“

Der Robert het gseit: „Ha mim Vater scho klagt, ich rütschi immer us, wenn ich will an Ball gingge. Aber er het e kei Geld für mir es Paar richtigi Tschuttschueh z chaufe.“

Der Götti het ihm ufmerksam zuegloset.

Denn het er glachet und gseit: „Denn muess doch din Götti ischritte. Bi Glägeheit will ich emol luege, öb ich ächt irgendwo es Paare chan uftriebe.“

Bis jetzt aber isch sin Götti nümme verby cho und der Robert het scho bald verzwyflet druf gwartet, wenn das er ächt emol söttigi Tschuttschueh heig, dass er sich nümme muess schäme, wenn er s`Gool nid breicht. Der Robert het denn aber schlussendlich doch no guet gschlafe.

Zum Glück het er hüt nöd i d`Schuel müesse gah. D`Lehrer hend en Kurs gha und d`Chinder darum en freie Tag. Er isch grad am Zmorge gsässe, wo`s glüte het a der Türe. D`Muetter isch go ufmache.

Der Pöschtler isch vor der Türe gschtande und het es Päckli i der Hand gha: „ So Frau Müller, hend si Schueh bschtellt?“ het er gmeint und ihre s`Quittigsbüechli für en Unterschrift here ghebet.

„Ich, Schueh bschtellt? Nöd dass ich wüssti“, het d`Muetter Müller der Chopf gschüttlet. Ungläubig het si das Päckli aglueget. \*PUMA\* isch gross uf der Ettikette gschtande. D`Muetter het immer no nöd gwüsst, was si söll afange mit dem Päckli. Sie het s`Päckli dreht und uf der Absender glueget.

Denn het si gschtutzt: „Aha, das isch vom chline Robert sim Götti. Was schickt denn dä und erscht no vomene \*PUMA\*-Schport- gschäft!?“ het si ungläubig s`Päckli aglueget. Sie het aber em Pöscht- ler glich no es Füfzgi als Trinkgeld i d`Hand drückt.

Der Robert het grossi Auge gmacht und sich fascht am Brötli ver- schlückt, wo ihm d `Muetter das Päckli uf der Tisch gleit het: „Lueg, ich glaube, das isch für dich, vom Götti!“

Was isch denn da drinne, hend i em Robert sini Auge gfraget.

„Mami, was isch das: \*PUMA\*, wo da druf schtat?“

„Ich glaube, das isch öppis für a d`Füess,“ het d`Muetter glächlet.

Ihre isch langsam es Liecht ufgange, was das chönnti sy. Sie het sich ja scho lang das Gjammer vo ihrem Schprössling müesse a lose wege dene Schüss nebes Gool. Und sie het sich au erinneret a das Verspre- che vom Robert sim Götti, dass er welli das Problem helfe löse.

Der Robert aber, dä isch jetzt nümme z`halte gsi und het mit Gwalt s`Papier vo dere Schachtle grisse. Er het der Deckel glüpft und het denn nur e so gschtunet: Es Paar wunderschön roti Tschuttschueh hend us eme Wüsch Siedepapier use güggslet.

„Mami, Tschutt- Schueh! Mami, Tschutt-Schueh!“ het er gjublet und isch mit der Schachtle um der Zmorge-Tisch umeghüpft. „Ich will sofort go tschutte!“

Und scho isch er uf em Schtägetritt ghocket und het sini Turnschuh, wo er a gha het, abzoge und het die schöne Tschuttschueh welle alegge.

„Halt, halt, Robert, du muessch zerscht emol läse, wie me die Schueh muess behandle, bevor me cha go tschutte. Da het es en Zettel der- by, wo me chan lese, wie das gaht.“

Richtig, amene Tschuttschueh isch en Etikette ghanget, wo`s gheisse het, dass me zerscht die Schueh muess mit Schuehfett aschtriche und das Fett guet inemassiere.

Da dermit isch aber der Robert gar nöd iverschtande gsi: „ So lang chan ich aber nümme warte, ich sötti jetzt dringend go tschutte!“ D`Muetter het ihre Schprössling verstande, aber das Mal het sie eifacht nöd chönne nache gäh.

„Morn chasch go tschutte“ het sie klar und dütlich gseit und au die truurige Auge vom Robert hend da dra nüt chönne ändere.

Sie het die Tschuttschueh gnoh und sie uf em Balkon uf der Tischt gschtellt. „Ich tue si ganz guet ifette uf morn. Denn bisch sicher der Beschti uf em Tschuttplatz.“

I der Nacht het der Robert wieder fascht nöd chönne ischlafe. Er isch eifacht z`ufgregt gsi. Und wo er denn doch igschlafe isch, do het er en ganz wunderbare Traum gha. Zmitz i der Nacht isch en Fee a sis Bett an echo und het sini neue Tschuttschueh under em Bett füre gnah. Er het sich natürlich ufgregt und het scho denkt, si welli ihm die schön rote Tschuttschueh wieder weg näh. Aber sie het in aglachet und gseit: „ Ich due dir jetzt die Tschuttschueh e so verzaubere, dass immer is Gool triffsch, wenn du tschutte duesch.“

Und denn het sie us eme Säckli fine Goldschtaub über die Tschutt- schueh gschtreut und en Zauberschpruch gmurmlet. Und e so schnell wie sie cho isch, e so schnell isch die Fee au wieder zum Fenschte us verschwunde.

Endlich isch es Morge gsi. Der Robert het sin Schuelsack i packt und au der Schportsack mit de Turnhose und de neue Tschuttschueh het er bereit gmacht.

Hüt hei si i der Schuel en Klassematch gha i der Turnschtund gege die anderi Klass mit glich alte Schüeler. Er isch zwar nur Uswechsel- schpieler gsi und het uf em Bänkli müesse warte, bis der Lehrer in gege en andere Klassekamerad uswechsle würdi.

Bevor der Match agfange het, hend sini Klassekollege mit Schtune feschtgschtellt, dass der Robert hüt neui, roti Tschuttschueh agha het.

Sie hend en zerscht usglachet: „Jetzt tschuttisch dänk der Ball schtatt nebe s`Gool, übers Gool!“ Aber der Robert het gwüsst, was d`Fee hüt Znacht über d`Schueh gschtreut het und er isch überzügt gsi, hüt will er`s packe und wills dene Schpötter zeige.

Es isch nöd lang gange, do het eine vo der gägnerische Klass mit eme grobe Foul em Peter s`rechti Bei blau gschlage. Dä het ghumplet und het nümme chönne wyterschpiele.

Der Lehrer het uf der Robert zeiget und ihm gseit, er söll für der Peter wyter tschutte. Jetzt isch es em Robert heiss und chalt der Rügge abe glaufe. Jetzt het er chönne zeige, was e so roti, neui Tschuttschue usmache.

Er isch voller Zueversicht und sichtlich schtolz uf der Tschuttplatz grännt und het sich a der Platz vom verletzte Peter gschtellt.

Zerscht het er längei Zyt e kei Ball übercho. Sini Kollege hend ihm nöd trauet und ihm kei Ball welle zueschpiele.

Aber der Robert het dem Schpiel nöd lang welle so zueluege. Er het grüeft: „Jetzt gäbet mir au emol en Ball. Süscht verlüüre mir sicher!“ Uf der Reservebank hend sini Kollege glachet: „ Dä schiesst en sowie- so dernäbe. Dä brucht doch e kei Ball!“

Aber der Robert isch eme gegnerische Schpieler nache grännt, het dem der Ball vo de Füess ewäg gschtibitzt und isch blitzschnell uf`s gegnerische Gool zue grännt.

Der Goali het ihm no zuegrüeft: „Triffsch ja doch nöd!“ Aber der Robert het us zwänzg Meter Alauf gnoh und mit eme Gwaltshammer i der rechti, oberi Egge troffe.

De Zueschauer und vorallem em Goali isch s`Muul wyt offe blibe schtah. Es Prachtsgool het der Robert gschosse, schöner het me`s gar nöd chönne mache. D`Klassekollege sind uf der Platz grännt und hend der Robert i d`Arme gschlosse und gjublet.

Und es isch nöd s`Letschti Goal gsi, wo der Robert i dem Matsch gschosse het. Sini Klass het 3:0 gwunne am Schluss. Und alli 3 Goal het der Robert gschosse, der Robert mit sine verzauberete, neue Tschuttschueh.

Er isch furchtbar schtolz gsi und het ghoffet, dass der Zauber vo sine neue Tschuttschueh noch ganz lang werdi wyter würke.